

Landesverbandstag 2026

Liebe Mitglieder der örtlichen Mietervereine, wir hatten bereits in der vergangenen Ausgabe der MieterZeitung mitgeteilt, dass die Vereine sich freuen, wenn Sie als Mitglieder Ihre Bereitschaft erklären würden, als Delegierte/r am Landesverbandstag 2026 im „Hotel

des Nordens“ in Harrislee am 14. März 2026 teilzunehmen.

Da noch Delegiertenplätze unbesetzt sind, möchten wir hier nochmal die Gelegenheit nutzen, Sie zu erinnern, sich bei Ihrem örtlichen Mieterverein zu melden, wenn entsprechende Bereit-

schaft zur Teilnahme besteht. Wir weisen darauf hin, dass für die Teilnahme keine Kosten entstehen und während der Veranstaltung für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Ihr Mieterverein würde sich über eine positive Rückmeldung freuen. ■

Landesarbeitstagung in Neumünster



Der DMB Landesverband Schleswig-Holstein hat am 25. September 2025 die alle zwei Jahre stattfindende Arbeitstagung in Neumünster durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Fortbildungsveranstaltung, um die Belegschaft der Mietervereine zu schulen. Die 20 Teilnehmer, überwiegend Jurist:innen, erlebten eine spannende Veranstaltung mit zwei unterschiedlichen Themen, über die eingehend informiert wurde. Zum einen hielt Rechtsanwalt Dirk Schwarzenberger einen Vortrag mit dem Thema „Preisänderungsklauseln in Wärmelieferungsverträgen“ und zum anderen Yannick Wille einen Vortrag mit dem Arbeitstitel „KI im Beratungsalltag: Prozess, Integration, Wirkung“. Beide Themen waren in hohem Maße relevant für den Beratungsalltag von Mietervereinen, da zum einen aufgrund immens gestiegener Energiekosten die fachkundige Überprüfung der Heizkostenabrechnung immer wichtiger wird und andererseits zwingend eine Auseinandersetzung mit der Integration Künstlicher Intelligenz in den Beratungsalltag erfolgen muss, damit eine zukunftsorientierte Beratungspraxis in den Mietervereinen stattfinden kann. ■

WOGE plant Abriss von 48 bezahlbaren Wohnungen



Das genossenschaftliche Wohnungsunternehmen WOGE plant den Abriss von 48 bezahlbaren Wohneinheiten in der Kieler Lornsenstraße. Es handelt sich um Nachkriegsbauten, deren Bausubstanz offenkundig intakt ist. Auch zeichnen sich die Objekte durch eine sehr gut funktionierende Nachbarschaft aus, was in der heutigen Zeit leider immer seltener wird.

Ursprünglich wurden die Mieter:innen über den Plan informiert, dass die bestehenden Gebäude aufgestockt werden sollten. Einige Zeit später behauptete das Wohnungsunternehmen dann, dass eine Aufstockung nicht infrage käme, da diese bautechnisch nicht möglich sei, verbunden mit der Ankündigung, dass die Wohnungen abgerissen und an selber Stelle neue errichtet werden sollen.

Die WOGE verwies immer wieder auf ein Gutachten, das ihr Handeln rechtfertigen würde. Wie sich nun allerdings herausgestellt hat, existiert ein solches Gutachten zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt nicht. Dass es sich durchaus loh-

nen kann, die Gebäude auch durch eine Dämmung zukunftsfähig zu machen, zeigen baugleiche Mehrfamilienhäuser auf der gegenüberliegenden Straßenseite, die im Eigentum eines anderen Wohnungsunternehmens stehen und vor einigen Jahren durch eine Dämmung und den Austausch von Fenstern energetisch ertüchtigt worden sind.

Seit Jahren versucht die Genossenschaft, die dort lebenden Genossenschaftsmitglieder, die sich die geplanten Neubauwohnungen nicht mehr leisten können würden, loszuwerden. Dort, wo dies aus Sicht des Wohnungsunternehmens bereits erfolgreich war, wurden die Wohnungen im Hinblick auf den geplanten Abriss nur noch zeitlich befristet, überwiegend an Wohngemeinschaften, vermietet.

Da bezahlbarer Wohnraum im Kieler Stadtgebiet kaum noch zu finden ist, wäre die Umsetzung der Pläne des genossenschaftlichen Unternehmens ein weiterer Baustein zur erheblichen Versteuerung des Mietwohnraums in der Landeshauptstadt.

Es ist zwar nachvollziehbar, dass ein Wohnungsunternehmen seinen Gebäudebestand von Zeit zu Zeit durch Ersatzwohnbau erneuern möchte. Dies darf aber keinesfalls ohne Not in Zeiten erheblich angespannter Wohnungsmärkte geschehen, wenn damit bezahlbarer Wohnraum verloren geht. Eben das ist nun aber derzeit die Situation auf dem Kieler Wohnungsmarkt. Jeder, der in den letzten Jahren versuchte, in Kiel eine Wohnung anzumieten, wird dies bestätigen können. Wohnraum ist generell knapp, die Mieten steigen stark an, wie sich auch am Kieler Mietspiegel ablesen lässt, und bezahlbare Wohnungen sind zur absoluten Mangelware geworden. Die WOGE muss daher nach Auffassung des Kieler Mietervereins dringend von ihren Plänen abrücken. ■



Weihnachtsgruß

Liebe Mieter:innen,

der Deutsche Mieterbund Landesverband Schleswig-Holstein und die ihm angeschlossenen Mietervereine wünschen Ihnen besinnliche Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bleiben Sie gesund! ■

